



Desper der Kreuzkirche

3. 3. in der Sophienkirche

Dresden, Sonnabend, den 15. Februar 1941, abends 6 Uhr

Chorwerke Dresdener Komponisten

Hans Fährmann (1860—1940): „Gott wird abwischen alle Tränen“, Motette für gemischten Chor.

Zum Gedenken an seinen 80. Geburtstag am 17. Dezember 1940.

Gott wird abwischen alle Tränen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid, noch Geschrei, noch Schmerzen wird mehr sein, denn das Erste ist vergangen.

Hans Fährmann: „Die auf den Herrn harren“, Motette für gemischten Chor.

Die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft, daß sie auffahren mit Flügeln wie Adler, daß sie laufen und nicht matt werden, wandeln und nicht müde werden.

Enrico Boschi (1861—1925): **Thema und Variationen** in cis-moll, Werk 115 f. Orgel.

Hanns Köhschte (geb. 1870): „Du bist's allein“, für vierstimmigen Chor.

Nachträglich zu seinem 70. Geburtstag am 31. Dezember 1940.

Du bist's allein, Macht und Gewalt sind dein. Was kann sich deinem Wort entgegenstellen? Du winkst, und Erd und Himmel, sie zerschellen! Du winkst und alles kehrt zu neuem Sein. Du bist's allein.

Du bist's allein. Nichts ist so groß noch klein, das nicht aus dir, aus deinem ew'gen Grunde dein Dasein tränke mit begierigem Munde. Was lebt und webt und ist, dein wahres Sein: Du bist's allein.

Du bist's allein. Drum sei die Ehre dein, von allen Zungen soll dein Lob erschallen, in allen Herzen deine Liebe wallen, dein Name unsre Kron und Ehre sein. Du bist's allein.

Victor von Strauß

Hanns Köhschte: „Herr, Gott, du bist unsre Zuflucht“, Motette für gemischten Chor.

Herr, Gott, du bist unsre Zuflucht für und für. Ehe denn die Berge wurden und die Erde und die Welt erschaffen wurden, bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Vorlesung

Die Gemeinde setzt sich.

Fritz Liebscher (geb. 1907): „Das Gleichnis vom betenden Pharisäer und Zöllner“, für vier- bis achttimmigen Chor.

Es gingen zwei Menschen hinauf in den Tempel, zu beten, einer, ein Pharisäer, der andere, ein Zöllner. Der Pharisäer stand, betete bei sich selbst also: Ich danke dir Gott, daß ich nicht bin wie die andern Leute, Räuber, Ungerechte, Ehebrecher oder auch wie dieser Zöllner. Ich faste zweimal in der Woche, gebe den Zehnten von allem, was ich habe. Und der Zöllner stand von ferne,